

## Betriebsberichte aus dem Internet

SZ 23.2.08

### 11. Bergbau- und Mineralienbörse morgen in der Festhalle / Berliner Baron kaufte Grube

sz Wilnsdorf. Durch Zufall gelang es einem Mitglied des Vereins für Siegerländer Bergbau, einen größeren Posten an Aktenmaterial aus der Betriebszeit der Wilnsdorfer Grube Marie aus dem Internet zurück ins Siegerland zu holen. Neben etlichen Karten und Zeichnungen sind Schriftverkehr und viele Betriebsberichte erhalten geblieben. Ein Schatz für den Bergbauinteressierten wurde gehoben. Nun wird ein Teil dieses Materials morgen auf der 11. Bergbau- und Mineralienbörse in der Wilnsdorfer Festhalle ausgestellt. Zusätzlich gibt es noch Vorträge zu den europaweit bekannten Mineralien der Grube Marie.

Die Grube unterstand dem Bergrevier Siegen II und umfasste die Gruben Marie, Löwenstern, Löwensterner Fortsetzung, Landesseggen, Prinz Albrecht, Marie I, Barbara und Jakobseggen. Bis 1911 war die Grube in primitivster Weise betrieben worden. Bergleute, die dieses Erzvorkommen entdeckt hatten, holten sich aus einem Stollen, der mehr ein Loch war, von Zeit zu Zeit, wenn sie Geld brauchten, ein paar Fuhren Erze, die sie dann verkauften. Bei dieser Betriebsart fiel der Stollen schließlich ein. Weil sich die Bergleute nicht einigen konnten, kam der Betrieb zum Erliegen. In einem Gespräch mit einem Erzankäufer und einem Bergmann erfuhr Baron Willy von Dulong aus Berlin von diesem Erzvorkommen und kaufte

die Grube 1910. Dulong ließ alsbald einen Maschinenschacht bis 130 Meter Tiefe abteufen, von welchem aus der Erzgang, der Blei- und Zinkerze enthielt, angefahren wurde.

Die benachbarte Grube Löwenstern wurde später von der Schachtsohle der Grube Marie aus angefahren, wobei sehr derbe Zinkerze angetroffen wurden. Dulong baute eine Erzaufbereitung und begann Ende 1912 mit der Erzförderung. Mit rund 120 Mann befand sich die Grube bereits „im besten Zuge“, als im Sommer 1913 die Tagesanlagen durch Karbitentzündung niederbrannten. Gerade als die Baustelle für den Wiederaufbau abgesteckt wurde, brach der erste Weltkrieg aus, der Bau musste unterbleiben. Im Frühjahr 1916 ließ die Kriegsrohstoff-Abteilung die Grube untersuchen. Der im Juli erstattete Befahrungsbericht sprach sich günstig für die Grube aus. Obwohl der amtliche Bericht die Wirtschaftlichkeit der Grube Marie außer Frage stellte, wurde der Antrag von Dulong auf Zuschüsse zum Wiederaufbau mit der Begründung abgelehnt, dass die Grube viel mehr Blei als Zink enthielte. Der Wiederaufbau unterblieb. Um Kosten für Wasserhaltung zu sparen, weil es an Arbeitskräften fehlte, ließ Dulong die Grube im Herbst „unter Wasser gehen“. Als aber Ende 1917 doch Erzangel eintrat wurde die sofortige Wiederinbetriebnahme der

Grube Marie angeordnet. Diesmal wurde die Grube durch die Kriegsrohstoff-Abteilung beschlagnahmt und durch die Braubach A.G. betrieben. Diese stattete die Grube mit eigenen Beständen mit den notwendigsten Betriebseinrichtungen behelfsmäßig aus.

Nach Kriegsschluss waren mehr Erzvorräte aufgeschlossen als zuvor. Aufgrund der sehr unregelmäßigen Kohlenversorgung waren monatlich nur rund 450 Tonnen „Haufwerk“ gefördert worden. Mit Kriegsschluss musste die Braubach A.G. aufgrund von Kohlenmangel die Grube „unter Wasser gehen“ lassen. Seitdem stand die Grube still. Ein weiterer interessanter Teil der Geschichte der Grube Marie sind die im hinteren Teil des tiefen Stollens und in den Stollen zwischen Marie und Löwenstern vorkommenden Gesteine, die auch bergmännisch abgebaut wurden. Diese Gesteine sind in früheren Jahren in sämtlichen Hochöfen des Siegerlandes verwendet worden.

Die Bergbau- und Mineralienbörse ist von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist wie in jedem Jahr frei. Neben der Sonderausstellung gibt es wie in jedem Jahr jede Menge Mineralien, Grubenlampen und Schmuck. Für Fragen zum Siegerländer Bergbau stehen die Mitglieder des Vereins jederzeit zu Verfügung. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

“im Blick“ vom 13.02.08

### Grube Marie

## Neue Entdeckungen

**Wilnsdorf.** Durch Zufall gelang es einem Mitglied des Vereins für Siegerländer Bergbau einen größeren Posten an Aktenmaterial aus der Betriebszeit der Grube Marie (bei Würgendorf) zu bekommen. Neben etlichen Karten und Zeichnungen sind auch viele Betriebsberichte und Schriftverkehr erhalten geblieben. Nun wird ein Teil dieses Materials auf der 11. Bergbau- und Mineralienbörse am Sonntag, 24. Februar, von 11 bis 17 Uhr in der Wilnsdorfer Festhalle ausgestellt.



Neugierig staunten die über 700 großen und kleinen Besucher über die funkelnden Mineralien der 30 Aussteller.

Foto: maha

## In glitzernde Traumwelt eintauchen

Mineralien-Börse lockte über 700 Besucher in Wilnsdorfer Festhalle

maha Wilnsdorf. „Endlich Sonntag“: Zwei Wochen lang hatten der elfjährige Lukas und sein bester Freund Daniel auf den gestrigen Tag hingefiebert. Und nun war es endlich soweit: Die beiden aufgeweckten Eiserfelder durften gemeinsam mit ihren Vätern zu ihrer ersten Bergbau- und Mineralienbörse nach Wilnsdorf fahren. Kein Wunder, dass bei der Vorfreude am Vorabend an Schlafen kaum mehr zu denken war. Schon früh morgens waren die beiden aufgewacht und hatten sich in ihren Betten über ihr neues, großes Hobby gefachsimpelt: funkelnde und glitzernde Mineralien.

Während der Besuch für die beiden Nachwuchsexperten in Sachen Mineralien eine echte Premiere darstellte, können die Organisatoren der 11. Bergbau- und Mineralienbörse vom federführenden Verein für Siegerländer Bergbau zweifelsohne auf eine wesentlich längere Erfahrung verweisen. Dennoch ist allen eines gemein: Ihre Leidenschaft gilt der

reizvollen Traumwelt der Edelsteine, Mineralien und Fossilien. Und genau so präsentierte sich die mit vielen tausend Mineralien dekorierte Festhalle auch den Besuchern: über alle Tischreihen hinweg gab es Funkeln und Glitzern.

Nachdem Lukas und Daniel seit der Entdeckung ihres neuen Hobbys nur mit Fotos und ihren zungenbrecherischen Namen jonglieren konnten, staunten die beiden Jungs nicht wenig, die zum Teil fragil und bizarr aussehenden Alabaster, Pyrit, Korund, Malachit, Himbeerspat oder auch Cyprit nun einmal aus nächster Nähe bestaunen zu können.

Sehr zur Freude der rund 30 Aussteller aus nah und fern: „Heutzutage interessieren sich leider nur noch wenige Jugendliche für die Mineralien. Es ist daher immer besonders schön, wenn wir jüngere Besucher an unseren Ständen begrüßen dürfen“, lautete die einhellige Meinung der Händler. Der Einschätzung konnten

sich auch Thomas Kettner und Peter Schneider vom Verein Siegerländer Bergbau nur anschließen: „Genau wie viele andere Vereine haben wir leider verstärkt mit Nachwuchsproblemen zu kämpfen. Und da ist es besonders schön, wenn zwei so aufgeweckte Jungs hier für frischen Wind sorgen.“

Neben der umfangreichen Mineralien-schau mit ihren abertausenden Exemplaren präsentierten die Organisatoren ihren weit über 700 Gästen auch in diesem Jahr mittels einer interessanten Sonderschau sowie Vorträgen viel Wissenswertes über die Grube Marie in Wilnsdorf und die heimische Bergbautradition (die SZ berichtete). Am Ende des langen Börsentages in der Festhalle zogen nicht nur die Besucher, Aussteller und Organisatoren eine positive Bilanz. Auch Lukas und Daniel durften sich jeweils über einen weiteren Stein in ihrer noch jungen Sammlung freuen.

WP 26.2.08



Seltene Fossilien, wunderschöne Kristalle und Bernsteine sowie Dosen, Kerzenhalter und Figuren aus Alabaster zogen die Blicke der Besucher bei der 11. Mineralienbörse in Wilnsdorf an. WP-Fotos: Hans-Joachim Klappert

## Hochbetrieb auf der traditionellen Mineralienbörse in der Festhalle

Sonderausstellung zur Wilnsdorfer Grube Marie / Großes Angebot



Auch die jüngeren Besucher schauten sich interessiert die Ausstellungsstücke an.

Von Hans-Joachim Klappert

**WILNSDORF.** (WP) Wieder einmal Hochbetrieb herrschte bei der mittlerweile traditionellen Mineralienbörse des Vereins für Siegerländer Bergbau (VSB) am Sonntag in der Wilnsdorfer Festhalle. Bereits zum elften Mal zeigten 30 ausgesuchte Aussteller ihr großes Angebot an Mineralien, Fossilien, Bergbauartikel, Edelsteine und Steinschmuck sowie Zubehör und Literatur aus aller Welt. Denn neben den Ausstellungsstücken des 20 Mitglieder zählenden VSB wurde auch diesmal wieder auf über 70 Tischen Ausstellungsfläche alles rund um Bergbau und Grube angeboten.

Dabei lag der Schwerpunkt der Ausstellung erneut auf Mineralien und Bergbauartikel von ehemaligen bedeutenden

Bergbaurevieren und aus der näheren Umgebung. Aber auch seltene Fossilien, wunderschöne Kristalle und Bernsteine sowie Dosen und Kerzenhalter zogen die Blicke der interessierten Besucher ebenso an, wie die Modeschmuckstücke, die mit tollen Ringen, Ketten oder Broschen auf sich aufmerksam machten und wie immer am dichtesten umlagert waren.

Zu den Besonderheiten zählten neben Bernstein-Inklusen, Achate und Quarze aus aller Welt auch eine Sonderausstellung des VSB von der Wilnsdorfer Grube Marie, die besonders durch den Themenweg „Auf Bergmannspfaden“ den Wilnsdorfer Wanderern seit kurzem besten bekannt sein dürfte. Kein Wunder, dass die dazu passenden Filmvorführungen durchgehend gut besucht waren.